

Material 2 – „Faktor Wirtschaft“

Inhalte

- Wirtschaftsfaktor Tourismus
- Auswirkungen und Begleiterscheinungen des Tourismus

Wertedimension

- wirtschaftliche Einflüsse auf die natürliche und soziale Umwelt
- Tourist als Gast

Methoden/Unterrichts- und Sozialformen

- Unterrichtsgespräch oder selbständige Gruppenarbeit
- Streitgespräch

Materialien

- Arbeitsblatt 2-1: Entwicklungsmotor Wirtschaft
- Arbeitsblatt 2-2: Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung

Anmerkungen

Die Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus öffnet den Blick sowohl für positive Aspekte als auch für unerwünschte Effekte der touristischen Entwicklung, die im Streitgespräch zugespitzt werden. Gleichzeitig wird deutlich, dass der Tourismus und der Tourist den Lebensraum von Einheimischen betreten und benutzen und sich den lokalen Traditionen anpassen müssen.

Entwicklungsmotor Wirtschaft

Der Wintertourismus entwickelte sich im 20. Jahrhundert in vielen Gemeinden zu einem bedeutenden und tragfähigen Wirtschaftszweig. Die harten Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Bergen – einer hohen Arbeitsleistung standen geringe Erträge in der Almwirtschaft gegenüber – bewegten viele Menschen dazu, aus dem Bergland in die Städte zu ziehen. Die Städte boten attraktivere Lohn- und Arbeitsangebote, eine bessere medizinische Versorgung und ein verbessertes Bildungsangebot. Der aufkommende Skitourismus in den Alpen und Mittelgebirgen belebte die schwachen regionalen Wirtschaftskreisläufe und bremste weitere Abwanderungen. Kleinen Betrieben (Hotels, Gaststätten, Geschäfte) brachte er eine zweite Saison neben dem Sommer. Die einheimische Landbevölkerung profitierte durch Vermietung von günstigen Unterkünften, Tourenführungen und Skikursen für die Touristen. Mehr Beschäftigung durch steigende Touristenzahlen bedeutete mehr Einkommen und damit höhere Steuereinnahmen für die Gemeinden. Die gestiegenen Einnahmen wurden für die Verbesserung der Verkehrsanbindung und zum Ausbau des touristischen Angebots für die Besucher eingesetzt. Diese wiederum ziehen mehr Besucher an. Bis heute spielt der Wintertourismus neben dem Sommertourismus in vielen Berggemeinden eine wichtige Rolle für das Einkommen der Bevölkerung. Im Winter sind die Hotels und Ferienbetten einfach besser ausgelastet. In den Alpen leben beispielsweise 90% der Bewohner direkt oder indirekt vom Tourismus. Die meisten Arbeitsplätze sind v. a. im Hotel- und Gaststättengewerbe, im Handel sowie in Banken und Geschäften zu finden.

Aufgabe:

1. Beschreibe, wieso in den Bergen viele Orte vom Tourismus abhängig sind?
2. Welche Bedeutung hat die zweite Saison im Winter für die Ferienorte? Erläutere die positiven Folgen für die einheimische Bevölkerung.
3. Was sind Möglichkeiten, weitere Touristen anzulocken?
4. Was sind Vor- und Nachteile des steigenden Tourismus?

Antworten:

Zu 1: Land und Vieh sind im Vorland viel einfacher und besser zu bewirtschaften als an steilen und geneigten Hängen der Berge. Der Konkurrenzdruck ist diesbezüglich zu hoch. Jedoch besitzt die landschaftliche Schönheit eine große Anziehungskraft für die in der Stadt lebenden und Erholung suchenden Menschen.

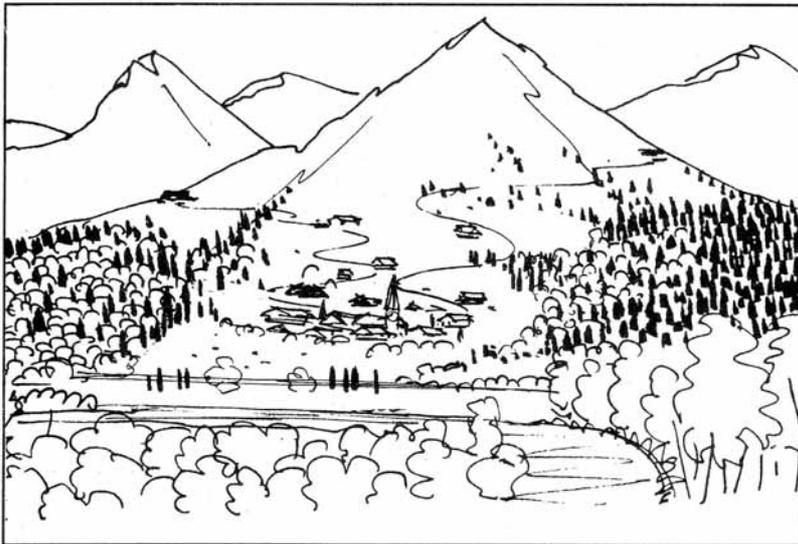
Zu 2: Die Wintersaison verhalf den Betrieben zu einer gleichmäßigeren Auslastung. Es konnten Ganzjahresarbeitsplätze, Lehrberufe, und Ausbildungsplätze angeboten werden. Wohlstand und bessere Versorgung und Ausbau der Infrastruktur war die Folge.

Zu 3: Über besseres touristisches Angebot im Freizeit- und Kulturbereich und einer gut funktionierenden Infrastruktur. Qualität/Quantität.

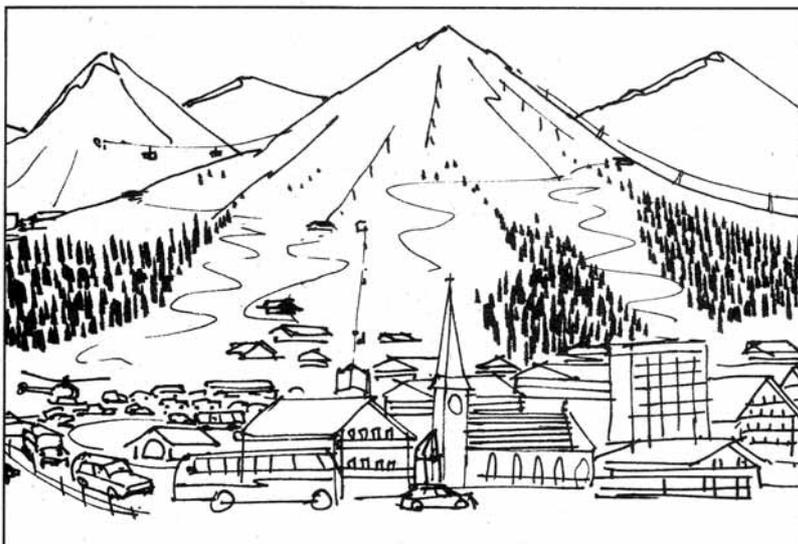
Zu 4: Vorteile sind mehr Einkommen und mehr Arbeitsplätze. Nachteile sind der Verkehr, Umweltbelastungen durch Abfall, Landnutzung, und auch Überfremdung.

Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung

Der Wintertourismus wirkt sich auch auf das Landschafts- und Ortsbild aus. Die steigende Anzahl der Feriengäste erfordert den Ausbau der Infrastruktur. Neue Straßen, Parkplätze, Hotels, Gaststätten, Geschäfte etc. heben den Lebensstandard, bedeuten aber auch bedeutende bauliche Eingriffe in das Orts- und Landschaftsbild. Für die Vielzahl an Wintersportlern werden möglichst hindernisfreie, glatt geschobene und breite Pisten angelegt, Seilbahnen und Lifte gebaut und Stromleitungen und Wasserleitungen verlegt. Die weitgreifenden Veränderungen können das Landschaftsbild, das eigentliche Kapital des Fremdenverkehrs, nachhaltig beeinträchtigen.



früher



heute

Abb. aus U. Pröbstl, Natur bewahren II

Die Veränderungen finden auch in kultureller Hinsicht durch die große Anzahl der Touristen statt. Bei den Einheimischen tritt das Gefühl "daheim bin ich nicht mehr zu Hause" auf. Die Verbundenheit mit dem Dorf und der Familie sinkt und erschwert es, sich mit der Gemeinde zu identifizieren. Ausländische Saisonarbeitskräfte und sprachliche Veränderungen verstärken den Effekt dieser „Überfremdung“ zusätzlich. Hinzu kommt die Gefahr, die Selbstkontrolle zu

verlieren. Fremde Kapitalgeber steuern zunehmend die Entwicklung des Dorfes durch den Ausbau der Infrastruktur, den Bau von Liften oder Touristensiedlungen.

Aufgaben:

1. Der Landschaftswandel-Fehlerteufel: Auf den obigen beiden Bildern werden verschiedene bauliche und landschaftliche Veränderungen eines Siedlungsgebietes mit wintertouristischer Ausrichtung dargestellt. Genaues Beobachten lässt dich mindestens 4 Unterschiede finden. Benenne sie.
2. Auf Reisen betritt man als Gast auch immer den Lebensraum der dort lebenden Bevölkerung.
 - a) Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede findet ihr zwischen eurem Lebensraum zu Hause und dem Lebensraum in einer Gemeinde mit touristischer Ausprägung?
 - b) Wo seht ihr die Lebensqualität der Einheimischen durch den Tourismus gefördert, wo beeinträchtigt? Begründet eure Meinungen.
3. Urlaubern und Tagesbesuchern wird häufig Desinteresse an den Lebensbedingungen und der Umwelt am Urlaubsort vorgeworfen, so lange sie nicht direkt von eventuellen Veränderungen betroffen sind.
 - a) Welche Verhaltensweisen von Touristen könnten zu dieser Einstellung bei den Einheimischen beitragen? Tragt die Verhaltensweisen gut lesbar auf dem Arbeitsblatt ein.
 - b) Ist Eurer Meinung nach die Kritik berechtigt / unberechtigt? Entwickelt ein schriftliches Streitgespräch mit Pro- und Kontra- Argumenten.
4. Entwickelt Fragen für Interviews und befragt Einheimische und Touristen nach ihren Meinungen und Empfindungen.

Siehe dazu auch das Gedicht in Material 3-2.

z. B. Pro

Der Wintertourismus schafft
viele Arbeitsplätze.

...

Kontra

Es entsteht zusätzlicher Verkehr.

...

Mögliche Antworten

- Rückgang bzw. Zerschneidung des Waldes (Abholzung), Veränderung vom Mischwald zum Nadelwald, Ausweitung des Dorfkernes durch Bebauung, Bau von großen und modernen Gebäuden, Bau von Skipisten, Liftanlagen und Seilbahnen, Ausbau des Straßenverkehrs, Besiedelung von tieferen Lagen des Tales.
- a) Viele Touristen und Arbeitskräfte von außerhalb kommen und gehen, ständiger Wechsel von Saisonspitze und Nebensaison mit einer Touristenflut und Ruheperioden / b) positiv sind die Entwicklung der Infrastruktur, die Hebung des Lebensstandards und die Schaffung von Arbeitsplätzen, beeinträchtigend wirkt sich das hohe Verkehrsaufkommen, der Lärm, die Abfallproblematik und die Entfremdung der Gemeinde aus.
- a) z.B. rücksichtsloses, überhebliches Verhalten gegenüber Einheimischen, ... / b) Streitgespräch: gruppenspezifisch